

12.07.2008 - BILD.de: Wieso werden Kampfhunde nicht überall verboten?

BILD.de

Zerfleischte Georgina (2) Wieso werden Kampfhunde nicht überall verboten?

Von ASTRID SIEVERT und CHRISTIAN STENZEL

Hannover – Die Pitbull-Terrier „Dolly“ und „Kaspar“ zerfleischten die kleine Georgina (2) im Garten ihrer Tante, das Mädchen ringt seit Tagen mit dem Tod.

Die Pitbull-Terrier „Dolly“ und „Kaspar“ zerfleischten die kleine Georgina (2) im Garten ihrer Tante, das Mädchen ringt seit Tagen mit dem Tod. Von einem Kampfhund zerfleischt: Georgina (2) schwebt in Lebensgefahr. Unfassbar:

In Niedersachsen, dort, wo Georgina den Beißmaschinen zum Opfer fiel, gelten Pitbulls offiziell gar nicht als gefährlich! Jedes Bundesland kann nämlich selbst entscheiden, was ein Kampfhund ist – und was nicht.

In Hamburg stehen auf der sogenannten „Rasseliste“ 15 gefährliche Hunde, die einen Maulkorb tragen müssen. In Berlin sind es noch zehn, in Rheinland-Pfalz nur drei!

Die „American Bulldog“ gilt in Bayern als Kampfhund, im Nachbarland Baden-Württemberg nicht!

Lediglich Thüringen und Niedersachsen haben keine Kampfhunde-Liste! Dr. Dominik Mayer, Sprecher des niedersächsischen Verbraucherschutzministeriums: „Wir verzichten auf so eine Liste, weil alle Hunde gefährlich sein können, nicht nur sogenannte Kampfhunde. Bürger können aber jedes verhaltensauffällige Tier bei uns melden.“

„Klartext: Ein Dackel gilt in Niedersachsen und Thüringen als genauso gefährlich wie ein Pitbull. Erst wenn ein Hund einen Menschen attackiert, wird gehandelt. Georginas kleiner Körper wurde gestern zum dritten Mal operiert. Heute folgt die vierte Operation.“